Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **29 (2016)**

Heft [10]: **Winterthur**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Inhalt

4 Die grosse Unbekannte
Einblicke in den Charakter der sechstgrössten Stadt der Schweiz.

8 Hirnschmalz statt Muskelkraft
Die Entwicklung zur Bildungsstadt bedingt grosse Investitionen.

12 Arbeitsplätze braucht die Stadt
Die Zahl der Jobs hinkt dem Bevölkerungswachstum hinterher.

14 Taktgeber für preiswertes Wohnen
Die Genossenschaften realisieren neuartige Projekte.

15 Bauten und Projekte seit 2010
Die bauliche Entwicklung im Überblick.

20 Übersichtsplan
Winterthur auf einen Blick.

26 Ringen um den Raum
Der Verkehr und die Bedürfnisse der Menschen brauchen Platz.

30 Winterthur, ein Stimmungsbild
Die Eulachstadt bleibt sich trotz industriellem Wandel treu.

32 Immobilienlandschaft in Bewegung
Strategien, Akteure, Trends.

36 «Eine Stadt mit allem Drum und Dran»
Wie die Stadt die Entwicklung steuert – ein Gespräch.

Editorial

Immer wieder Winterthur

Vor zehn Jahren widmete Hochparterre Winterthur erstmals ein Themenheft: ‹Winterthur: Eine Stadt im Wandel›. Die ehemaligen Industrieareale von Sulzer in der Stadtmitte und in Oberwinterthur sowie das Bahnhofgebiet waren die grossen Themen. Vor Ort sah man davon allerdings noch wenig – viel war geplant, erst Einzelnes gebaut. Wer heute die Stadt besucht, reibt sich die Augen: Vieles von dem, was damals Papier war, ist heute Realität. Insbesondere das Sulzerareal Stadtmitte ist ein Vorzeigebeispiel für eine gelungene Transformation von einem Industrie- zu einem Bildungs-, Dienstleistungs- und Kulturstandort. Und in Oberwinterthur zeichnen sich die Konturen des neuen Stadtteils Neuhegi deutlich ab.

Wer Winterthur nicht kennt, liest am Anfang des Hefts den Grundkurs: ‹Die grosse Unbekannte›. Den Kern dieser Publikation bilden die Kurzportraits von 66 Bauten und Projekten, alle auf der Karte in der Heftmitte verzeichnet. Ihr architektonisches Spektrum ist ebenso breit wie die Nutzungen, die sie aufnehmen. Nach wie vor spielt der Wohnungsbau eine wichtige Rolle. Denn der Wachstumsschub, den Winterthur in den letzten Jahren erlebte und die Stadt 2008 mit 100 000 Einwohnern zur Grossstadt machte, ist noch nicht abgeschlossen.

Auf der politischen Agenda stehen jedoch nicht die Wohnungen, sondern die Arbeitsplätze ganz oben. Hier hat Winterthur noch viel Potenzial und attraktive Standorte zu bieten. «Arbeitsplätze braucht die Stadt», bringt es Julia Selberherr in ihrem Beitrag auf den Punkt. Weitere Artikel thematisieren die Entwicklung Winterthurs zur Bildungsstadt und die Rolle der Genossenschaften beim Wohnungsbau. Die Immobilienimperien von Robert Heuberger und Bruno Stefanini sowie die anderen Spieler auf dem lokalen Markt sind ebenso Thema wie das Ringen um den Raum. Den Schlusspunkt setzen ein Stimmungsbild, ein Gespräch mit den Akteuren der Stadt und schliesslich ein Statement des Stadtpräsidenten.

Parallel zu diesen Beiträgen spannt die Fotografin Andrea Diglas einen Bilderbogen auf, der die vielfältigen Aspekte Winterthurs zeigt. Macht dieses Heft Lust auf einen Besuch vor Ort? Umso besser! **Werner Huber**

Impressum
Verlag Hochparterre AG **Adressen** Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon 044 444 28 88, www.hochparterre.ch, verlag@hochparterre.ch, redaktion@hochparterre.ch
Verleger und Chefredaktor Köbi Gantenbein **Verlagsleiterin** Susanne von Arx **Konzept und Redaktion** Werner Huber **Fotografie** Andrea Diglas, www.diglas.com
Art Direction Antje Reineck **Layout** Michael Adams **Produktion** Thomas Müller **Korrektorat** Elisabeth Sele, Dominik Süess
Bildnachweis Objektportraits Seiten 15–25 Georg Aerni: 60; Adolf Bereuter: 41; Roland Bernath: 20, 25, 55; Bildraum: 39; Oliver Erb: 37; Caroline Gamper: 53; Michael Haug: 9, 13, 21, 56; Hannes Henz: 26; Kuster Frei: 15; Claudia Luperto: 27, 58, 65; Giuseppe Micciché: 57; Anne Moldenhauer: 52; Nightnurse Images: 7, 61; Raumgleiter: 62; Lukas Roth: 38; Christian Schwager: 54, 66; Seraina Wirz: 23; Jürg Zimmermann: 19; Reinhard Zimmermann: 47
Lithografie Team media, Gurtnellen **Druck** Somedia Production, Chur
Herausgeber Hochparterre und Martin Hofer, Wüest & Partner, in Zusammenarbeit mit der Stadt Winterthur **Bestellen** shop.hochparterre.ch, Fr. 15.–